LDK | CDCA
Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren
Conférence des directeurs cantonaux de l'agriculture
Conferenza dei direttori cantonali dell'agricoltura

Per E-Mail

An die Medien

Bern, 18. Juni 2021

Medienmitteilung:

Kantonale Landwirtschaftsdirektoren schauen in die Zukunft

Die Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren (LDK) hat an ihre Arbeitstagung vom 17. Juni 2021 mit Befriedigung vom Abstimmungsresultat der beiden Agrarinitiativen Kenntnis genommen. Die Umsetzung der verschiedenen kantonalen Projekte zur Reduktion der Umweltbelastung durch die Landwirtschaft gehen nun weiter. Die Kantone ziehen auch beim Aktionsplan Pflanzenschutz des Bundes mit. Die Perspektive für die Land- und Ernährungsindustrie sieht die LDK darin, sich vermehrt auf die Wertschöpfung und die Erschliessung zusätzlicher Absatzmärkte zu konzentrieren. Dabei sind die Herausforderungen des Klimawandels entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu meistern. Horizontale und vertikale Kooperationen, Eigenverantwortung und die Möglichkeiten der Digitalisierung sind wichtige Bausteine einer künftigen Agrarpolitik.

Nach dem doppelten Nein zu den Agrarinitiativen gilt es, die Zukunft zu gestalten

Die kantonalen Landwirtschaftsdirektoren nehmen mit Befriedigung vom Ausgang der eidgenössischen Volksabstimmung vom 13.06.2021 über die beiden Volksinitiativen für sauberes Trinkwasser und für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide Kenntnis. Präsident Philippe Leuba fasst zusammen: «Das Stimmvolk nimmt die Anstrengungen der Kantone zur Verbesserung der Qualität der ober- und unterirdischen Gewässer und zur Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes in der Landwirtschaft wahr. Die Kantone fühlen sich bestärkt und werden ihre Anstrengungen weiterführen.» Die Umsetzung des Aktionsplans zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln des Bundesrates vom 6. September 2017 kann nun weiter vorangetrieben werden. Nach der Neuorganisation des Zulassungsverfahrens für Pflanzenschutzmittel, gilt es, den Einsatz von Pestiziden in den nicht landwirtschaftlichen und privaten Bereichen weiter einzuschränken und die vom Parlament beschlossene Offenlegungspflicht auch für Biozide und nicht landwirtschaftliche Anwender rasch umzusetzen.

Das Nährstoffmanagement der Schweizer Landwirtschaft beobachten die kantonalen Landwirtschaftsdirektoren genau. Angefangen von der Kontrolle der einzelbetrieblichen Nährstoffbilanzen bis zur Umsetzung von Projekten zur Reduktion der Nitratbelastung des

Grundwassers und der Phosphorbelastung von Oberflächengewässer. Sie begrüssen ausdrücklich die von Agroscope in Sursee neu aufgebauten Versuchsstation. Diese wird sich mit Fragen zur Verbesserung des Hofdüngermanagements und zur Reduktion von Nährstoffverlusten bei Hofdüngern befassen. Die LDK setzt grosse Erwartungen in die neue Versuchsstation, wie auch in die technische Aufbereitung der Hofdünger. Ziel ist die Erweiterung des Einsatzspektrums von Nährstoffen aus Hofdüngern. Damit liessen sich regionale Verteilprobleme entschärfen und Kunstdüngerimporte reduzieren. Ein zweiter Hebel ist die Förderung des Eiweissfutters aus einheimischem Anbau auf Kosten der Importe. Vizepräsident Stefan Müller sagt: «Die Schweizer Landwirtschaft produziert, was die Konsumentinnen und Konsumenten zu angemessenen Preisen kaufen. Ihr Einkaufsverhalten steuert die Landwirtschaft und die Agrarpolitik mehr als das Stimmvolk an der Urne. Und das ist gut so.»

Postulat 20.3931 zukünftige Ausrichtung der Agrarpolitik

Die LDK beteiligt sich aktiv an der Beantwortung des Postulats. Dazu hat sie Elemente eines Zukunftsbildes 2050 und des daraus abgeleiteten Handlungsbedarfs diskutiert. Eine zentrale Rolle spielen Konsumentinnen und Konsumenten. Was sie der Schweizer Landwirtschaft abkaufen, produziert diese. Sie bestimmen damit, ob mehr Bio produziert wird oder mehr Gemüse und Geflügelfleisch aus dem Inland kommt. Aufgrund des hohen Schweizer Kosten- und Qualitätsniveaus produziert die Landwirtschaft im Premiumsegment. Darum muss sie sich die Aufmerksamkeit der Kundinnen und Kunden immer wieder erwerben. Das braucht Innovation und Marketing. Die landwirtschaftliche Tätigkeit muss sich rentieren. Nur so pflegt die Landwirtschaft das Kulturland in der ganzen Schweiz und schafft die Voraussetzungen für Tourismus und Erholung. Daran liegt der LDK viel, sind doch zwei Drittel ihrer Mitglieder auch Volkswirtschaftsdirektoren. Angesichts des Hungers in der Welt und der wachsenden Weltbevölkerung muss die Schweiz das Potenzial ihrer Landwirtschaftsflächen nutzen. Dies hat nach agronomischen Prinzipien und Regeln sowie mit der nötigen Rücksicht auf die Umwelt zu erfolgen. Dabei unterstützen die Kantone die Bauernfamilien und engagieren sich zunehmend mit Projekten und eigenen Strategien in der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels. Hier ist jeder Schritt ein Schritt vorwärts.

Kontakt:
- M. le conseiller d'Etat Philippe Leuba (VD), président :
  Tél. 021 316 60 01, philippe.leuba@vd.ch
- Landeshauptmann Stefan Müller (AI), Vizepräsident
  Tel. 071 788 95 71, Stefan.mueller@lfd.ai.ch
- Roger Bisig, Generalsekretär
  Tel. 031 320 11 52, Mobil 079 434 11 39, office@ldk-cdca.ch

Weitere Informationen:
Aktuelles - Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren (ldk-cdca.ch)